

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

209 (7.9.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 209.

Freitag, den 7. September 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

8. September 1916.
Zeppelinangriff auf Konstanza. — Türken werfen
die Russen an der Botsa Lipa.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 6. Sept., abends. (Amtl.)
Südöstlich von Ipern und bei Lens sind
starke englische Teilangriffe gescheitert.

Bei Verdun dauert der Artilleriekampf an.

Im Osten wurden russische Nachhuten bei
Neu-Kaipen und südöstlich Riga (70
Kilometer östlich Riga) von unserer Kavallerie
geworfen.

W.L.B. Berlin, 6. Sept. (Amtl.)
Im Atlantischen Ozean, im Aermel-
kanal und in der Nordsee haben unsere
Unterseeboote wiederum 7 Dampfer
mit 19 500 Bruttoregistertonnen vernichtet,
darunter die englische U-Bootsfalle „D. 8“
(früher englischer Dampfer „Bala“), einen
unbekannten Dampfer von etwa 4000 Tonnen,
der nach Aussehen, nach Art der Bewaffnung
und Scheinwerfer, sowie nach dem gleich-
mäßigen Anzug der Besatzung als Hilfskreuzer
angesprochen wurde, und einen englischen be-
waffneten, gesicherten, tief beladenen Dampfer.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 6. Sept. (Amtl.)
1) In der Nacht vom 4. zum 5. Sep-
tember haben Marinestützpunkte militä-
rische Anlagen von Dänkirchen und St.
Pol mit insgesamt 2300 kg Bomben ange-
griffen. Brände und Detonationen wurden
beobachtet.

2) Eines unserer Unterseeboote
hat am 4. September abends den besetzten
Hafenplatz Scarborough an der englischen
Ostküste ausgiebig mit Granaten beschossen.

Verschollen.

103)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Wochen vergingen.

Die Kunde, daß John Croxshall mit dem
vor dreißig Jahren ausgewanderten Hans von
Kreuzberg identisch war, hatte sich schnell ver-
breitet. Niemand außerhalb der Familie hatte
gewußt, daß seinem Namen ein Makel ange-
heftet worden war und niemand erfuhr jetzt
davon. Man wußte nur, daß er außer Landes
gegangen war, weil er pekuniär ruiniert ge-
wesen, und daß er nun als reicher Mann
zurückgekommen war.

Warum er nichts von sich hatte hören
lassen und sich selbst seiner Familie nicht gleich
zu erkennen gegeben hatte, bildete das in-
teressante Tagesgespräch. Lothar erklärte
lachend, Onkel Hans habe erst eine Weile die
gute Fee im Märchen spielen wollen, was
ihm auch glänzend gelungen sei.

Es tauchte nun dieser und jener Jugend-
freund des alten Herrn in Schloß Kreuzberg
auf, um ihn zu begrüßen und alte Erinner-
ungen aufzufrischen. Der einzige Mensch, der
mit stoischer Ruhe die Verwandlung Dr.
Croxshall's in einen deutschen Freiherrn be-

zahlreiche Treffer und Brandwirkung wurden
einwandfrei beobachtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. London, 6. Sept. Ein feind-
liches U-Boot erschien gestern abend 6.45
Uhr auf der Höhe von Scarborough
und feuerte 30 Lagen ab, wovon die Hälfte
am Land einschlug. 9 Personen wurden ge-
tötet, 5 verwundet. Der Sachschaden ist gering.

W.L.B. Berlin, 7. Sept. Ein bemerkens-
wertes Eingeständnis des Mißerfolges
der Entente im Westen macht Major
Civrieux im „Matin“ vom 3. September:
Die Operationen der Alliierten in Flandern
wurden von Anfang an durch außerordentliches
schlechtes Wetter behindert, wozu sich noch
Hochfluten gesellten. Seitdem hat andauernd
Nebel und Regen die englische Tätigkeit voll-
kommen lahm gelegt, wovon sich der Kriegs-
korrespondent des „Matin“ überzeugt hat. Er
schreibt weiter: Aus diesen Tatsachen ergibt
sich die Schlußfolgerung, daß das französische
Kriegstheater bei dem ungeheuren Bedarf
an schwerer Artillerie, die die modernen Armeen
mit sich führen müssen, für lang andauernde
Offensiven, die zu einem Erfolge führen sollen,
nicht geeignet ist. Unsere englischen
Alliierten werden an einer anderen Stelle
kraftvoll vorzustößen haben.

Die Zahl der bei feindlichen Artillerie-
oder Fliegerangriffen getöteten und ver-
wundeten Einwohner der besetzten
Gebiete in Frankreich und Belgien
hat sich im Monat August 1917 wieder be-
trächtlich erhöht. Es wurden getötet 33
Männer, 39 Frauen und 22 Kinder, und
verwundet 49 Männer, 38 Frauen und 26
Kinder. Nach den Zusammenstellungen der
„Gazette des Ardennes“ sind nunmehr seit
Ende September 1915, also innerhalb der
letzten 23 Monate, insgesamt 33 73 friedliche
französische und belgische Einwohner
in den von uns besetzten Gebieten Frankreichs

trachtete, war Mr. White. Er unternahm im
Auftrage seines Herrn die nötigen Schritte,
um dieser Verwandlung die offizielle Geltung
zu verschaffen. Bis zum herzoglichen Hofe
drang die interessante Kunde, und Hans von
Kreuzberg wurde mit seiner Tochter von den
höchsten Herrschaften in besonderer Audienz
empfangen. Der Herzog sprach seine Freude
aus, daß Schloß Kreuzberg nun doch wieder
einem Freiherrn von Kreuzberg gehöre und
erklärte, lächelnd auf die schöne Freiin Lillian
sehend, daß er hoffe, daß sie ein deutscher
Edelmann heimzuführen werde, der dann sicher
die Berechtigung erhalten würde, seinem
Namen den der Freiherrn von Kreuzberg
hinzuzufügen.

Die kleine Reise nach der herzoglichen Re-
sidenz und alle damit verbundene Unruhe und
Unbequemlichkeit hatten Hans von Kreuzberg
sehr angestrengt. Er war froh, als er wieder
zu Hause eintraf.

„Nun soll mich nichts mehr von Kreuz-
berg fortlocken, Stasi. Setzt lasse ich mich von
dir in friedliches Behagen einpinnen,“ sagte
er lächelnd.

Die beiden alten Herrschaften hatten sich
viel zu erzählen. Es kamen auch nach und
nach all die andern Kreuzberger, den Tot-
geglaubten zu begrüßen. Sie freuten sich alle,

und Belgiens Opfer der Geschosse ihrer eigenen
Landsleute geworden.

W.L.B. Wien, 6. Sept. Aus dem Kriegs-
presequartier wird mittags gemeldet: Gestern
nachmittag flauten die Kämpfe am Monte
San Gabriele ab. Der Berg ist in un-
serer Hand.

* Berlin, 7. Sept. Wie dem „Berliner
Lokalanzeiger“ aus Rotterdam berichtet wird,
erfährt Neuter, daß in London über die
Entsendung japanischer Truppen zur
Hilfe für Rußland nichts bekannt ist.
Kein einziger japanischer Soldat sei nach der
Mandschurei gesandt worden.

W.L.B. Petersburg, 6. Sept. (Nicht-
amtlich.) Von der Petersburger Telegraphen-
Agentur wird berichtet, daß die deutsche
Flotte in der Rigaer Bucht erschienen
ist. Nach den letzten Meldungen ist die Bresche
an der Rigaer Front im Verlauf der letzten
zwei Tage erweitert worden. Am 4. Sep-
tember setzten die Deutschen dann an der
Front vor Riga den ganzen Tag über den
Kampf kräftig fort und griffen besonders in
der Gegend von Uexküll an, um die Bahn-
linie Riga—Wenden abzuschneiden.

* Berlin, 7. Sept. In der „Germania“
heißt es zum Fall Rigas: Es ist eine eigen-
tümliche Tatsache, daß noch jedesmal wenn
das zum Frieden bereite Deutschland eine
päpstliche Friedenskundgebung freundlich auf-
nahm und das feindliche Ausland sie verwarf,
gleich ein großer militärischer Erfolg der
deutschen Waffen sich einstellte, wie jetzt bei
Riga und Dünaburg.

* Berlin, 7. Sept. Die Besorgnisse der
Pariser Presse über die Lage in Rußland
grenzen fast an Hoffnungslosigkeit. —
Ein französisches Blatt sagt zu dem Fall von
Riga: Das Werk Peters des Großen fällt in
Trümmer. Vor zwei Jahren hätte Rußland
das Erbe Peters mit dem letzten Blutstropfen
verteidigt. Heute bleibt die Nation gleichgültig.

daß Kreuzberg in der Familie blieb, zumal
Hans von Kreuzberg lächelnd erklärte, Schloß
Kreuzberg solle auch in Zukunft eine sommer-
liche Erholungsstätte für die Kreuzberger sein.

Lothar von Kreuzberg war jetzt öfter als
je in Kreuzberg und brachte stets seine un-
verwundlich gute Laune mit. Er verehrte
Onkel Hans und seine Base Lillian und wußte
vor Dankbarkeit nicht, was er ihnen zu Liebe
tun sollte, zumal sich Hans von Kreuzberg
nicht damit begnügte, ihm seine Schulden be-
zahlt zu haben, sondern ihm auch noch einen
anständigen Monatswechsel zusicherte.

Für Lothar hing nun der Himmel voller
Geigen.

„Ich kann dir gar nicht anders danken,
Onkel Hans, als indem ich mich auch weiter-
hin bemühe, dir einen Hofnarren zu ersetzen,“
sagte er, seine Rührung unter einem Scherz
verbergend.

„Dazu hast du ein hervorragendes Talent,“
neckte ihn Lillian.

Reizend war auch das Verhältnis zwischen
Tante Stasi, Lillian und Beva. Sie waren
sich noch um vieles nähergekommen.

(Fortsetzung folgt.)

* Berlin, 7. Sept. In Petersburg kam es, laut „Berl. Lokalanz.“, zu schweren Ausschreitungen, weil Bolschewiki-Wahlproklamationen durch Soldaten eines für die Front bestimmten Bataillons abgerissen wurden. Auf die Nachricht von der Rigaer Niederlage zogen auf dem Newski-Prospekt große Soldatentrupps entlang, die Standarten mit der Aufschrift trugen: „Bekämpfet nicht die Deutschen, sondern die Bourgeoisie, Ihr werdet dann mehr Erfolg haben!“

Köln, 5. Sept. Die „Köln. Volksztg.“ meldet von der Westgrenze: „Vaz Dias“ berichtet aus London: 6 deutsche Gefangene, welche aus England geflüchtet waren, wurden in einem Boot auf der Nordsee gefangen genommen. Es scheint, daß sie einen Versuch unternommen hatten, Deutschland zu erreichen. Das Boot befand sich 170 Meilen vom Lande entfernt, als sie durch einen Fischer bemerkt wurden, der einem Kriegsschiff Nachricht gab. Die Deutschen wurden dann wieder festgenommen.

* Berlin, 7. Sept. Aus angeblich unterrichteten römischen Kreisen wird in verschiedenen Morgenblättern verbreitet, daß der Papst bei nur geringster Möglichkeit von Verhandlungen, die die Antwort des Verbands zulasse, formell den Vorschlag einer Friedenskonferenz machen werde. Nach deren Zusammentritt oder grundsätzlichen Annahme werde er einen Waffenstillstand vorschlagen.

Rotterdam, 5. Sept. Wie aus Stockholm gemeldet wird, versuchten russische Soldaten den König von Rumänien gefangen zu nehmen und in Rumänien die Republik auszurufen. Ferner erschien eine Abordnung von Anhängern des russischen Soldatenrates in Cherson bei König Ferdinand und wollten ihn unter Drohungen zwingen, den Mittelmächten Frieden anzubieten. Aus diesen Vorgängen ist deutlich zu entnehmen, wie stark die Kriegsmüdigkeit der russischen Truppen im Wachsen begriffen ist.

Bern, 6. Sept. In einem der „Daily Mail“ zugegangenen Artikel heißt es: England würde bereitwilligst zum status quo ante zurückkehren, wenn der wahre status quo ante angenommen würde. Dies sei die europäische Lage von 1864, denn der jetzige Krieg sei lediglich eine Episode in dem wohlgeplanten Feldzug Preußens gegen die Freiheiten Europas, der 1864 mit der Wegnahme Schleswig-Holsteins begann und ihm 1866 und 1870 einen neuen Raub brachte. Der Zustand von 1864, der allein der vernünftige ist, so sagt der Schreiber, würde jedermann außer den Hunnen befriedigen. Man stelle sich vor, welche friedliche Ruhe die Rückkehr zu ihm bringen würde. Die Elb-Herzogtümer würden an Dänemark zurückfallen, Frankreich hätte Elsaß-Lothringen wieder, der Kieler Kanal würde nutzlos sein, Helgoland würde wieder britisch werden, Deutschland würde unter Aufgabe der Reichseinheit wieder eine Mehrheit unabhängiger Königreiche werden. Die deutschen Kolonien, deren Erwerb wir in törichtester Weise geschehen ließen, würden für immer die schwere Hand der Tyrannei abschütteln. Wir würden mit einem Satz zum goldenen Zeitalter zurückkehren, das unsere Blindheit und die Raubsucht Deutschlands zerstört haben. Dies ist der einzige status quo ante, den wir anerkennen können und sollen. Wenn wir die Uhr zurückstellen, dann muß sie auch richtig zeigen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

✉ Karlsruhe, 7. Sept. Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen Bezirksausschuß Karlsruhe hat wegen der Obstpreise nachfolgendes Telegramm an das Ministerium des Innern gerichtet: „Nach den Berichten unserer Vertrauensleute herrscht in allen Teilen des Landes große Unzufriedenheit über die Höhe der Obstpreise. Bei der überaus reichen Obsternte wird Herabsetzung der Preise dringend gefordert. Maßnahmen zur Verhütung des Verderbens großer Obstmengen, die nicht abgesetzt werden können

oder als Fallobst verfaulen, werden sofort erbeten.

✉ Karlsruhe, 7. Sept. Im Hinblick auf die Kohlenknappheit, die sich im kommenden Winter auch bei der Beheizung der Diensträume geltend machen wird, hat die Generaldirektion der Staatsbahnen angeordnet, daß alle Räume, die nicht unbedingt nötig sind, im Winter unbesetzt bleiben und nicht geheizt werden. Die Beamten haben sich daher, soweit irgend tunlich, zusammenzusetzen; persönliche Sonderwünsche einzelner haben unbedingt zurückzutreten. Wenn Räume, welche an die Zentralheizung angeschlossen sind, frei gemacht werden, ohne daß sie für andere Eisenbahndienststellen benötigt werden, so ist zu prüfen, ob darin gegebenenfalls andere Staatsstellen untergebracht werden können.

✉ Baden-Baden, 6. Sept. Im Alter von 91 Jahren ist hier Geh. Hofrat Franz Xaver Frühe gestorben. Mit ihm, der von 1870 bis 1897 am hiesigen Gymnasium wirkte, ist wohl der älteste Schulmann aus dem Leben geschieden.

✉ Freiburg, 7. Sept. Eine siebenköpfige Diebes- und Hehlerbande hatte sich vor der Strafkammer wegen zahlreicher Vergehen zu verantworten. Der Anführer der Gesellschaft war der schon mit Zuchthaus vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Friedr. Gerhard aus Dinglingen. Er hatte u. a. Treibriemen und Schuhe gestohlen, welche er an Gleichgesinnte weiterverkauft, die ebenfalls schon im Zuchthaus gesessen haben. Gerhard erhielt 3 1/2 Jahre Zuchthaus und die Hehler Heinrich Simon aus Gundelfingen 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus und Rudolf Better aus Dillweissenstein 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. Die übrigen Hehler kamen mit Gefängnisstrafen davon.

✉ Markdorf, (Bodensee), 6. Sept. Ein Alteisenhändler von Ravensburg wurde, als er im Begriffe war eine Sendung Käse nach Markdorf auszuführen, von einem Landjäger abgefaßt. Bei der Durchsuchung des Wagens, der mit Bremsenöl parfümiert war, um den Käsegeruch zu verdecken, wurden ungefähr 10 Zentner Backsteinkäse unter altem Eisen versteckt, vorgefunden.

Deutsches Reich.

✉ Berlin, 6. Sept. (Nichtamtl.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler begibt sich heute abend nach Stuttgart, um sich dem König vorzustellen. Morgen abend tritt der Reichskanzler die Rückreise an.

Berlin, 6. Sept. Die Frontreise der deutschen Reichstagsabgeordneten hat heute ihren Anfang genommen. Auf Einladung der Obersten Heeresleitung begaben sich zunächst 32 Abgeordnete auf die Reise. Sie fahren in 4 Gruppen zu je 8 Mann. Zwei Gruppen begeben sich an die Westfront, die anderen an die Ostfront. Den Abgeordneten wird Gelegenheit gegeben werden, sich ein Bild von unserer strategischen Lage und von den heldenmütigen Kämpfen an den Fronten zu machen. Die Oberste Heeresleitung hat dem Wunsch des Reichstags dahin entsprochen, daß die Reisen nach dem Zusammentritt des Reichstags Ende September derart wiederholt werden, daß jedem Mitglied des Reichstags Gelegenheit geboten wird, eine derartige Reise zu unternehmen. Im Laufe des Vierteljahres werden demnach alle Abgeordneten die Front besucht haben.

Frankreich.

* Berlin, 7. Sept. Nach dem „Berl. Lokalanz.“ hat der Einsturz einer Hauptgalerie im französischen Kohlengebiet Monteaumines verschiedene Todesopfer gefordert. Der Betrieb ist auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Rußland.

* Berlin, 7. Sept. Am vorigen Dienstag soll in Petersburg abermals eine große Fabrik für Kriegsbedarf in Flammen aufgegangen sein. Hauptsächlich Drehbänke für die Bombenfabrikation brannten in kurzer Zeit nieder. Der Petersburger Brand-

direktor soll erklärt haben, daß in jüngster Zeit fast ausschließlich solche Fabriken und Warenlager ein Raub der Flammen wurden, die für die Landesverteidigung arbeiteten.

Amerika.

✉ W.A.B. Amsterdam, 7. Sept. Die hier eingetroffene „Times“ vom 3. September enthält einen Bericht aus Newyork über einen Konflikt zwischen dem Bürgermeister von Chicago, Thompson, und dem Gouverneur des Staates Illinois. Die Friedensfreunde in Chicago wollten Versammlungen abhalten und wurden vom Bürgermeister unterstützt, der der Polizei verbot, die Versammlung zu stören. Der Gouverneur von Illinois ließ aber vier Kompagnien der Nationalgarde in die Stadt einrücken, um das Zustandekommen der Versammlung zu verhindern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß gegen den Bürgermeister, wenn er sich weigern sollte, sich dem Befehle des Gouverneurs zu fügen, ein Verfahren eingeleitet werden wird.

Neueste Drahtberichte.

✉ W.A.B. Großes Hauptquartier, 7. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front spielten sich zwischen dem Houthouster-Wald und Hollebeke wieder heftige Artilleriekämpfe ab.

Morgens und abends griffen die Engländer nach starkem Trommelfeuer unsere Stellungen nördlich der Bahn Roulers—Ypern in 4 km Breite an. Nach kurzem hartem Kampfe wurden sie überall zurückgeworfen. Der Einsatz von 3 Divisionen zu diesen Angriffen, die den Feind hohe Verluste kosteten, wurde durch Gefangene bestätigt.

In den benachbarten Abschnitten drangen nach heftigen Feuerstößen englische Erkundungsabteilungen vor, auch sie hatten keinen Erfolg.

Bei Lens scheiterten frühmorgens Teilangriffe des Feindes verlustreich.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In mehreren Teilen der Wisne-Front und in der Champagne blieb die Kampf-tätigkeit tagsüber lebhaft. Vorfeldgefechte brachten uns Gefangene ein.

Die Artillerieschlacht auf dem Dstuser der Maas wurde bis in die Nacht hinein mit nur kurzen Unterbrechungen fortgeführt. Unser Vernichtungsfeuer gegen erkannte Bereitstellungen von Sturmtruppen verhinderte im Fosse-Wald einen Angriff der Franzosen.

Südlich von Beaumont drang ein württembergisches Regiment in die feindliche Linie und vertrieb die Besatzung im Handgranatenkampf. Badische Sturmtruppen brachen in den Courieres-Wald ein und kehrten mit Gefangenen zurück.

9 feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf, weitere 5 durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Rückzugsbewegung der Russen nördlich der untern Düna dauerte gestern an. Unsere Kavallerie kämpfte erfolgreich mit feindlichen Nachhut.

Südwestlich von Mitau und bei Neuraipen (70 km östlich von Riga) zwischen Lobe-See und Friedrichstadt hat der weichende Feind die Ortschaften in Brand gesteckt.

Die Beute in Dünamünde beläuft sich außer viel Schießgerät und Kriegsbedarf auf 40 Geschütze, davon 22 größeren Kalibers als 12 cm.

Bis zum Schwarzen Meer keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Zwischen Ochrida- und Prespa-See Gefechte von Streifabteilungen. Westlich des Wardar lebhaftes Feuer-tätigkeit.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

Obstbau-Verein Durlach.

Kommenden Samstag, den 8. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet in der Brauerei Eglau (Rebenzimmer) eine

Mitglieder-Versammlung statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

Der Vorstand.

NB. Bestellungen auf Obstbäume und Pfähle werden in der Versammlung entgegen genommen.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Sonntag, den 9. September

Spiele:

1/2 Uhr Oststadt Pforzheim II. gegen Germania II.
3 Uhr Oststadt Pforzheim I. gegen Germania I.

Germania III. in Weingarten.
Samstag abend Zusammenkunft im „Kaiserhof“. (Bekanntgabe der Mannschaften)

Der Vorstand.

Stenographiekundige

(Gabelsberg) Damen und Herren, die bessere

Stellung

durch Erhöhung ihrer Leistungen erstreben, finden schnell für den Erfolg. Auch Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Buchführung, Schön- und Rundschrift.

Früher Dürrbachstr., jetzt Grözingersstraße 21 III. Anmeldungen jederzeit.

Daniela Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Neu eingetroffen!

Aus Seide:

Jackenkleider	..	A 135.-	an
Jacken	..	51.75	..
Mäntel	..	78.75	..
Röcke	..	36.75	..
Blusen	..	18.75	..
Schm. Täschchen	..	16.75	..

Keine Ladenbesuche

Tagelöhner

kräftige Burschen

Frauen

Mädchen

finden Beschäftigung bei

Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger
Durlach.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren an finden Beschäftigung bei

F. Wolf & Sohn

G. m. b. H.

Karlsruhe

Durlacher Allee 31/33.

Monatsplatz

für Frau oder Mädchen zu vergeben
Hauptstraße 60.

Grüner Hof.

Jeden Samstag und Sonntags von 11 Uhr vormittags

Bierausschank.

Achtung!

Meine werthe Kundschaft, sowie Abnehmer von Carbidlampen, welche gewillt sind, diesen Winter

Carbid

von mir zu beziehen, müssen sich jetzt sofort bei mir einschreiben lassen.

Kaufhaus ö. Wasserhampf, Durlach.

Wir empfehlen unsere feuer- und diebesichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen.

Wir übernehmen

Wertpapiere (Kriegsanleihen)

zur sicheren und getreuen Aufbewahrung und leisten hierfür die gesetzliche Gewähr.

Volksbank Durlach

e. G. m. u. H.

Bank und Sparkasse.

Tolles Zahnweh

hilft **Dr. Busch's** dentif. Zahntropfen. Nur in der Adler-Drogerie August Peter.

Messerschneidmaschinen

repariert

A. Germdorf, Karlsruhe, Blumenstraße 12.
Lager in Messerschneidmaschinen.

Zu kaufen gesucht

Möbel aller Art, auch einzelne und ganze Haushaltungen. Postkarte genügt Karlsruhe, Markgrafenstraße 43, part

Frauenhaare!

Kaufe jedes Quantum ausgekämmte Frauenhaare zu Tagespreisen.

Damen- und Herrenfrisier

Wilh. Brückel

Hauptstraße 77.

„Fruchtlösin“

zur Herstellung von Hausbrot jeder Art (kein Zucker nötig!) ist fortwährend zu haben; empfehle aber meinen verehrten Kunden, wegen Mangel an Süßholz frühzeitig auf Späthjahr und Winter ihren Bedarf decken zu wollen.

Haupt-Niederlage:

A. Krieger, Grözingen, Kaiserstr. 51 b. Prospekte gratis!



Habe ständig prima 9 bis 12 Wochen alte

Ferkel

und größere Läufer

der berühmten Rasse zu verkaufen. Zu erfragen Grözingersstr. 21. Verkaufszeit mittags und abends von 6-8 Uhr.

Franz Brecher.

Sin Esel

mit Geschirr und Wagen ist sofort zu verkaufen bei

Karl Mayer

in Wolfartsweier.

Verloren

Schlüsselbund mit 2 Ringen. Abzugeben

Pfinzstraße 35.

Klavierstimmer

wohnt

Adlerstraße 16.

Privat-Unterricht

in Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends Schloßstraße 9 II.

Gehmdgras,

3 Morgen, bestes Futter, zu verkaufen.

Weißingcr, Kappenstr. 19.

Wostbirnen,

1 Bäumchen 22 Pfund, frisch vom Baum, zu verkaufen

Jakob Ege, Mittelstr. 5.

Brennholz

zu haben bei Frohmüller, Gartenstr. 17.

Eine Anzahl junger Gaseu, große Rasse (deutsche Riesenschaf), zu verkaufen

Waldstraße 10 III.

Gesucht

werden 2-3 möbl. Zimmer od. entsprech. unmöbl. Wohnung von alt. ruhigem Ehepaar für bald oder später. Angebote unter Nr. 531 an den Verlaß d. Bl.

Drova-

Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Residenz-Theater

in Durlach

im Grünen Hof.

Programm

Sonntag,

den 9. Sept. 1917:

Gewaltiges Film-Kunstwerk

in 5 Akten

Theoprastus

Paracelsus

oder

„Das ewige Leben“

In den Hauptrollen:
Herr Rudolf Eszel, Großh. badischer Hofschauspieler
Herr Guido Herfeld
Hr. Eise Roscher.

Der Millionenschuster

Ein köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Darsteller: Berthold Hoff

Hella Tornegg

Wanny Biener

Willi Schmelzer

Carl Harbacher

Ernst Landar.

Fregolis

Die Verwandlungskünstlerin Varieteatt.

Empfehlung

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im Weikeln von Küchen und Blaufonds, Tapezieren und Deckenfarbanstrich, sowie allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten.
Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 16.

Kleine Mansardenwohnung

an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten Hauptstraße 8.

Eine 2-3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober oder 1. November gesucht. Angebote unter Nr. 532 an den Verlaß d. Bl.

Möbliertes Zimmer

auf 15. oder 30. d. M. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 526 an den Verlaß dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht

Bett, Schrank, Waschtommode, Tisch, Stühle oder ganze Einrichtung. Angebote unter Nr. 521 an den Verlaß d. Bl.

Klavierunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene von fachmännischer Seite bestens empfohlen, erteilt

Mina Pfister,

Hauptstraße 76, 2. St.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. September 1917.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr

Kirchenrat Meyer.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre mit dem

Pflichten der Nordpfarre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Aue:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Bag.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

In Wolfartsweier:

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvicar Bag.



Dankagung.

Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem unersehblichen Verluste unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Pionier - Gefreiter Ludwig Kramb

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank der Bad. Maschinenfabrik Sebold und der Arbeiterschaft, der Stadtgemeinde Durlach, dem Trompeterkorps der Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14, für die trostreichen Worte des Herrn Kirchenrat Meyer, sowie allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 7. September 1917.

Frau Gertrud Kramb, geb. Lang.
Familie Ludwig Kramb.
Familie Albert Lang, Pforzheim.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, unvergesslicher Mann, unser hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Neffe

Christof Jod

Untersoffizier in einem Reserve-Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der
bad. silbernen Verdienstmedaille

am 20. August seiner am 15. August erlittenen schweren Verwundung nach dreijähriger treuer Pflichterfüllung in einem Feldlazarett erlegen ist.

Er ruhe sanft in fremder Erde!

Aue, den 7. September 1917.

In tiefem Schmerz:

Luise Jod, geb. Schlatter. Otto Jod und Frau.
Luise Jod Witwe. Friedrich Schempf und Frau.
Luise Link, geb. Jod. Joh. Stefel, Obermatrose.
Fridolin Link, Untersoffizier, Familie Goldschmidt.
3. Bt. im Felde.

Grözingen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes gutes Kind und Schwester

Elisa Sprenger

heute nachmittag 1/4 4 Uhr im Alter von 10 Jahren nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Familie Philipp Sprenger.

Grözingen, den 6. September 1917.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 5 Uhr statt.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser herzensguter, Sohn, Bruder und Neffe

Fritz Andreas Bossert

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

am 14. August gefallen ist.

Durlach, Saarbrücken, Metz, 7. Sept. 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gabriele Bossert.
Familie Karl Köffel.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten teilen wir in tiefstem Schmerz mit, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschluß unsere liebe, treue, sorgende, unvergessliche Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin, Enkelin Nichte und Tante



Luise Kayser

geb. Meiber

heute vormittag 1/11 Uhr unerwartet schnell von ihrem mit großer Geduld getragenen Leiden erlöst wurde und zu ihrem Herrn und Heiland eingehen durfte.

Durlach, den 7. September 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Kayser.
Familie August Meiber.
Familie Wilhelm Barthlott.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr statt.

Aue.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrußt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber, treue-sorgter Vater, unser Großvater, Schwiegervater und Onkel



Herr Mathäus Meng

Werkmeister

im Alter von nahezu 64 Jahren nach langem, in Geduld ertragenen Leiden heute morgen 8 Uhr unerwartet rasch uns entzissen wurde.

Aue, den 6. September 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Korn, geb. Meng, Kriegswitwe,
August Meng, 3. Bt. in Gefangenschaft,
Karoline Kappler, geb. Meng,
Rudolf Meng, 3. Bt. beurlaubt,
August Kappler, 3. Bt. im Feld,
Luise Meng, geb. Ott,
nebst 4 Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 6 Uhr statt.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Jungfrauenverein.
8 " Blaudreuzverein.
Dienstag 8 1/2 " Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8 " Kriegsgebetstunde.
9 " Sonntagsschulvorbereitung.
Samstag 8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle - Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. C. Kopp.
11 " Sonntagschule.
4 " Predigt. Pred. C. Kopp.
Donnerstag 8 1/2 " Kriegsgebetstunde.
Johanniskapelle Wolfartsweier.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
2 " Predigt. Pred. C. Kopp.
Mittwoch 9 " Kriegsgebetstunde.